

Inhaltsverzeichnis

Verfasser	V
Vorwort	VII
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXV
I Vom Vermögenstransfer zur Steuerzahlung	1
1.1 Arten übertragene Vermögens	3
1.2 Wirkungsmechanismen im Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	4
1.2.1 Besteuerung in Abhängigkeit von Vermögen und Empfänger	4
1.2.2 Gestaltungen auf Empfängerebene	4
1.2.3 Gestaltbare Elemente auf Vermögensebene	5
1.2.3.1 Bewertungsspielräume	5
1.2.3.2 Steuerbefreiungen in Abhängigkeit vom Vermögen	7
1.3 Unternehmensvermögen	8
1.3.1 Grundzüge des Verschonungssystems	9
1.3.1.1 Begünstigungsfähiges Vermögen gem. §§ 13a–c ErbStG	9
1.3.1.2 Abgrenzung des Verwaltungsvermögens	10
1.3.1.3 Ermittlung des begünstigten Vermögens	10
1.3.1.4 Verschonungssystem	12
1.3.1.5 Behaltensfristen und Lohnsummenregelung	14
1.3.2 Zusammenspiel von Bewertung und Verschonung	15
1.4 Immobilien	19
1.4.1 Steuerbefreiungen	19
1.4.1.1 Familienheim	19
1.4.1.2 Steuerbefreiung für denkmalgeschützte Immobilien	20
1.4.1.3 Zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke	21
1.4.1.4 Wohnungsunternehmen	22
1.4.2 Zusammenspiel von Steuerrecht und Bewertung	23
1.4.3 Bewertung von Immobilien	23
1.4.4 Grunderwerbsteuer	24
1.5 Kapitalvermögen und sonstiges Privatvermögen	26
1.5.1 Steuerbefreiungen	26
1.5.2 Zusammenspiel von Steuerrecht und Bewertung	27
1.6 Nießbrauch und Versorgungsleistungen	27
1.6.1 Nießbrauch an vermieteten Grundstücken	28
1.6.1.1 Vorbehaltsnießbrauch	29
1.6.1.2 Zuwendungsnießbrauch	30
1.6.1.3 Quoten- oder Bruchteilsnießbrauch	30
1.6.1.4 Beendigung des Nießbrauchs	31
1.6.1.5 Zusammenspiel von Nießbrauch und Bewertung bei Grundstücken	31
1.6.2 Nießbrauch bei Anteilen an Personengesellschaften	32
1.6.2.1 Vollnießbrauch	33
1.6.2.2 Ertragsnießbrauch	34
1.6.2.3 Disquotales Gewinnbezugsrecht	34

1.6.2.4	Zusammenspiel von Nießbrauch und Bewertung bei Personengesellschaften	35
1.6.3	Vermögensübertragungen gegen Versorgungsleistungen	36
1.6.4	Bewertung von Nießbrauch und Versorgungsleistungen	38
1.7	Erbschaftsteuererklärung und Erbschaftsteuerzahlung	39
1.8	Ertragsteuerliche Aspekte	40
1.8.1	Unternehmensvermögen	40
1.8.1.1	Betriebsvermögen/Einzelunternehmen	40
1.8.1.2	Besonderheiten bei Anteilen an Personengesellschaften	42
1.8.2	Privatvermögen	43
1.8.2.1	Immobilien	44
1.8.2.2	Kapitalvermögen	45
1.8.2.3	Verlustvorträge	45
1.9	Zusammenfassende Überlegungen zur Nachfolgegestaltung	46
2	Fallbeispiele	51
2.1	Beispiel: Unternehmensvermögen	51
2.1.1	Bewertung	52
2.1.1.1	Bewertung nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren	53
2.1.1.2	Bewertung nach dem Ertragswertverfahren gemäß IDW S1	55
2.1.2	Beispiel I: Unternehmenswert von 50 Mio. EUR	57
2.1.2.1	Fall I: Schenkung an die Tochter	57
2.1.2.1.1	Begünstigungsfähiges Vermögen und Verschonung	58
2.1.2.1.2	Abgrenzung des begünstigungsfähigen Vermögens vom Verwaltungsvermögen	58
2.1.2.1.3	Finanzmitteltest	58
2.1.2.1.4	Berechnung des Nettowerts des Verwaltungsvermögens	59
2.1.2.1.5	Unschädliches Verwaltungsvermögen	59
2.1.2.1.6	Begünstigtes Vermögen	60
2.1.2.1.7	Verschonungsabschlag	60
2.1.2.1.8	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	62
2.1.2.1.9	Fazit zu Fall I	64
2.1.2.1.10	Zusammenfassende Darstellung der Berechnungen zu Fall I	64
2.1.2.2	Fall II: Schenkung an beide Kinder	66
2.1.2.2.1	Verschonungsabschlag	67
2.1.2.2.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	68
2.1.2.2.3	Fazit zu Fall II	68
2.1.2.3	Fall III: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens und des übrigen Vermögens auf zwei Kinder	69
2.1.2.3.1	Verschonungsabschlag	69
2.1.2.3.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	71
2.1.2.3.3	Fazit zu Fall III	72
2.1.2.4	Fall IV: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens auf eine Stiftung und des übrigen Vermögens auf die Kinder	73
2.1.2.4.1	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	74
2.1.2.4.2	Fazit zu Fall IV	75
2.1.2.5	Ergebnis Beispiel I: Übersicht der Gesamtsteuer für die Fälle I bis IV	76
2.1.3	Beispiel II: Übertragung von 54 Mio.	76
2.1.3.1	Fall I: Schenkung an die Tochter	77
2.1.3.1.1	Finanzmitteltest	77
2.1.3.1.2	Berechnung des Nettowerts des Verwaltungsvermögens	77

2.1.3.1.3	Unschädliches Verwaltungsvermögen	78
2.1.3.1.4	Begünstigtes Vermögen	78
2.1.3.1.5	Verschonungsabschlag	79
2.1.3.1.6	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	80
2.1.3.1.7	Fazit zu Fall I	81
2.1.3.2	Fall II: Schenkung an beide Kinder	82
2.1.3.2.1	Verschonungsabschlag	83
2.1.3.2.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	84
2.1.3.2.3	Fazit zu Fall II	85
2.1.3.3	Fall III: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens und des übrigen Vermögens auf zwei Kinder	86
2.1.3.3.1	Verschonungsabschlag	87
2.1.3.3.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	88
2.1.3.3.3	Fazit zu Fall III	89
2.1.3.4	Fall IV: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens auf eine Stiftung und des übrigen Vermögens auf die Kinder	90
2.1.3.4.1	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	91
2.1.3.4.2	Fazit zu Fall IV	92
2.1.3.5	Ergebnis Beispiel II: Übersicht der Gesamtsteuer für die Fälle I–IV	93
2.1.4	Beispiel III: Übertragung von 54 Mio. EUR – höherer Anteil am Verwaltungsvermögen	93
2.1.4.1	Fall I: Schenkung an die Tochter	94
2.1.4.1.1	Finanzmitteltest	94
2.1.4.1.2	Berechnung des Nettowerts des Verwaltungsvermögens	94
2.1.4.1.3	Unschädliches Verwaltungsvermögen	94
2.1.4.1.4	Begünstigtes Vermögen	95
2.1.4.1.5	Verschonungsabschlag	95
2.1.4.1.6	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	96
2.1.4.1.7	Fazit zu Fall I	98
2.1.4.2	Fall II: Schenkung an beide Kinder	98
2.1.4.2.1	Verschonungsabschlag	99
2.1.4.2.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	101
2.1.4.2.3	Fazit zu Fall II	101
2.1.4.3	Fall III: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens und des übrigen Vermögens auf zwei Kinder	101
2.1.4.3.1	Verschonungsabschlag	102
2.1.4.3.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	104
2.1.4.3.3	Fazit zu Fall III	105
2.1.4.4	Fall IV: Getrennte Übertragung des Betriebsvermögens auf eine Stiftung und des übrigen Vermögens auf die Kinder	105
2.1.4.4.1	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	106
2.1.4.4.2	Fazit zu Fall IV	107
2.1.4.5	Beispiel III: Übersicht der Gesamtsteuer für die Fälle I–IV	108
2.1.5	Fazit zu Beispiel Unternehmensvermögen	109
2.2	Beispiel: Immobilien	110
2.2.1	Bewertung der Gesellschaft	110
2.2.2	Fall I: Privatvermögen	112
2.2.3	Fall II: Wohnungsunternehmen	112
2.2.3.1	Begünstigungsfähiges Vermögen und Verschonung	113
2.2.3.2	Abgrenzung des begünstigungsfähigen Vermögens vom Verwaltungsvermögen	113
2.2.3.3	Finanzmitteltest	114

2.2.3.4	Begünstigtes Vermögen	114
2.2.3.5	Verschonungsabschlag	115
2.2.3.6	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	116
2.2.3.7	Fazit zu Fall II	116
2.2.4	Fall III: Wohnungsunternehmen – Barmittel	116
2.2.4.1	Begünstigungsfähiges Vermögen und Verschonung	117
2.2.4.2	Abgrenzung des begünstigungsfähigen Vermögens vom Verwaltungsvermögen	117
2.2.4.3	Finanzmitteltest	117
2.2.4.4	Berechnung des Nettowerts des Verwaltungsvermögens	118
2.2.4.5	Unschädliches Verwaltungsvermögen	118
2.2.4.6	Begünstigtes Vermögen	118
2.2.4.7	Verschonungsabschlag	119
2.2.4.8	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	120
2.2.4.9	Fazit zu Fall III	120
2.2.5	Fazit zu Beispiel Immobilien: Übersicht der Gesamtsteuer für die Fälle I–III	120
3	Weiterführende Erläuterungen zu Bewertungstheorie und -praxis	121
3.1	Bewertung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen im ErbSt-Recht	121
3.1.1	Grundsätzliches Vorgehen nach dem Bewertungsgesetz	122
3.1.1.1	Bewertung börsennotierter Unternehmen	125
3.1.1.2	Bewertung nicht börsennotierter Unternehmen	125
3.1.2	Vereinfachtes Ertragswertverfahren (§ 200 BewG)	127
3.1.2.1	Herleitung des zukünftig nachhaltig erzielbaren Jahresertrags ..	128
3.1.2.1.1	Gewinn	128
3.1.2.1.2	Hinzurechnungen	130
3.1.2.1.3	Abzüge	131
3.1.2.1.4	Besonderheiten bei der Zusammensetzung der nachhalti- gen Betriebsergebnisse	132
3.1.2.2	Herleitung des Kapitalisierungsfaktors	134
3.1.2.3	Gesondert hinzuzurechnende Wertkomponenten	136
3.1.2.3.1	Nicht betriebsnotwendiges Vermögen	137
3.1.2.3.2	Beteiligungen an anderen Gesellschaften	138
3.1.2.3.3	Junge Wirtschaftsgüter	139
3.1.2.4	Anwendbarkeit des vereinfachten Ertragswertverfahrens	140
3.1.3	Bewertung unter Berücksichtigung der Ertragsaussichten des Unternehmens oder einer anderen anerkannten, auch im gewöhnlichen Geschäftsverkehr für nichtsteuerliche Zwecke üblichen Methode	143
3.1.3.1	Eingrenzung der betrachteten Methoden	143
3.1.3.2	Bewertung von Unternehmen nach den im IDW S1 festgehaltenen Methoden	145
3.1.3.2.1	Erläuterung des Begriffs Unternehmenswert	145
3.1.3.2.2	Grundidee der Unternehmensbewertung: „Bewerten heißt vergleichen“	146
3.1.3.2.3	Der Unternehmenswert als Summe der Barwerte der zukünftig zu erwartenden Nettozuflüsse	148
3.1.3.2.4	Kapitalwertorientierte Verfahren zur Unternehmenswert- ermittlung	151
3.1.3.3	Der objektivierte Unternehmenswert im Sinne des IDW S1 ...	153
3.1.3.3.1	Ermittlung der zukünftig erwarteten Nettozuflüsse	154

3.1.3.3.1.1	Anforderungen an die Planungsrechnung	154
3.1.3.3.1.2	Aufteilung der Planungsrechnung in Phasen	157
3.1.3.3.1.3	Nettozuflüsse im eingeschwungenen Zustand (Ewige Rente)	158
3.1.3.3.2	Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes	160
3.1.3.3.2.1	Ermittlung des Basiszinssatzes	161
3.1.3.3.2.2	Ermittlung des Risikozuschlags	163
3.1.3.3.2.2.1	Ableitung der Marktrisikoprämie	166
3.1.3.3.2.2.2	Betafaktor	169
3.1.3.3.3	Bewertung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens	172
3.1.3.4	Weitere „anerkannte Bewertungsverfahren“? Zur Eignung und praktischen Bedeutung des Multiplikatorverfahrens	173
3.1.4	Vereinfachtes Ertragswertverfahren vs. Gutachten nach IDW S1 (als im gewöhnlichen Geschäftsverkehr für nichtsteuerliche Zwecke übliche Methode)	175
3.1.4.1	Allgemeiner Vergleich der beiden Verfahren	175
3.1.4.2	Kapitalisierungszinssätze im vereinfachten Ertragswert- verfahren und im Ertragswert nach IDW S1 im Vergleich	177
3.1.4.3	Abbildung der Besonderheiten von KMU	183
3.1.4.3.1	Besonderheiten von KMU und deren Abbildung im objektivierten Ertragswert nach IDW S1	184
3.1.4.3.1.1	Abgrenzung und Datenverlässlichkeit	184
3.1.4.3.1.2	Integrierte Planungsrechnung	184
3.1.4.3.1.3	Ermittlung der übertragbaren Ertragskraft	185
3.1.4.3.1.4	Kalkulatorische Tätigkeitsvergütung	186
3.1.4.3.1.5	Kapitalisierung zukünftiger Nettozuflüsse	187
3.1.4.3.1.6	Mangelnde Fungibilität	188
3.1.4.3.2	Abbildung der Besonderheiten von KMU im vereinfachten Ertragswertverfahren?	192
3.1.4.3.2.1	Abgrenzung und Datenverlässlichkeit im vereinfachten Ertragswert	192
3.1.4.3.2.2	Begrenzungen der übertragbaren Ertragskraft im vereinfachten Ertragswert	193
3.1.4.3.2.3	Mangelnde Fungibilität im vereinfachten Ertragswert	195
3.1.4.4	Objektivierter Ertragswert nach IDW S1 vs. vereinfachter Ertragswert in weiteren „Sonderkonstellationen“	195
3.1.5	Substanzorientierte Verfahren und der Substanzwert als Mindestwert im Sinne des Bewertungsgesetzes	197
3.1.6	Paketzuschläge nach § 11 Abs. 3 BewG	200
3.2	Die Bewertung einzelner Vermögensgegenstände	202
3.2.1	Immobilien	202
3.2.1.1	Methodische Vorbemerkungen	202
3.2.1.1.1	Erbschaftsteuerliche Bewertungsvorschriften	202
3.2.1.1.1.1	Gesonderte Feststellung nach §§ 151, 157 BewG	203
3.2.1.1.1.2	Wertbegriffe	204
3.2.1.1.1.3	Begriffe des Grundvermögens und der wirtschaftlichen Einheit	205
3.2.1.1.1.4	Differenzierung zwischen unbebauten und bebauten Grundstücken	206
3.2.1.1.2	Bewertung unbebauter Grundstücke	207
3.2.1.1.3	Bewertung bebauter Grundstücke	210
3.2.1.1.3.1	Vergleichswertverfahren	210
3.2.1.1.3.1.1	Bewertung mit Vergleichspreisen	211

3.2.1.3.1.2	Bewertung mit Vergleichsfaktoren	212
3.2.1.3.1.3	Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale	213
3.2.1.3.2	Ertragswertverfahren	213
3.2.1.3.2.1	Allgemeines Berechnungsschema	214
3.2.1.3.2.2	Ermittlung des Bodenwerts	215
3.2.1.3.2.3	Ermittlung des Gebäudeertragswerts	215
3.2.1.3.2.3.1	Ermittlung des Rohertrags	215
3.2.1.3.2.3.2	Ermittlung des Reinertrags	216
3.2.1.3.2.3.3	Ermittlung des Gebäudereinertrags	217
3.2.1.3.2.3.4	Ermittlung des Liegenschaftszinssatzes	218
3.2.1.3.2.3.5	Kapitalisierung des Gebäudereinertrags	219
3.2.1.3.3	Sachwertverfahren	221
3.2.1.3.3.1	Allgemeines Berechnungsschema	222
3.2.1.3.3.2	Ermittlung des Gebäudesachwerts	222
3.2.1.3.3.3	Ermittlung des Sachwerts	224
3.2.2	Kunst	226
3.2.2.1	Wertermittlung	227
3.2.2.1.1	Besteuerungszeitpunkt	229
3.2.2.1.2	Hilfsmittel der Bewertung	229
3.2.2.1.2.1	Anschaffungskosten	229
3.2.2.1.2.2	Versicherungswert	230
3.3	Die Bewertung land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	230
3.3.1	Erbschaftsteuerliche Bewertungsvorschriften	230
3.3.1.1	Bewertungseinheit	230
3.3.1.1.1	Abgrenzung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen zum Grundvermögen	231
3.3.1.1.2	Betriebe der Land- und Forstwirtschaft	231
3.3.1.2	Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe	232
3.3.1.2.1	Bewertung des Wirtschaftsteils	232
3.3.1.2.2	Gemeiner Wert des Wirtschaftsteils	233
3.3.1.2.2.1	Allgemeine gesetzliche Voraussetzungen	233
3.3.1.2.2.2	Gemeiner Wert des landwirtschaftlichen Wirtschafts- teils	233
3.3.1.2.2.3	Gemeiner Wert des forstwirtschaftlichen Wirtschafts- teils	234
3.3.1.2.3	Bewertungsmethoden	234
3.3.1.2.3.1	Fortführungswert	234
3.3.1.2.3.2	Mindestwert	235
3.3.1.2.3.3	Liquidationswert	235
3.3.1.2.3.4	Bewertung der Betriebswohnungen und des Wohnteils ..	236
3.3.1.2.4	Nachweis des niedrigeren gemeinen Werts	236
3.3.2	Bewertung land- und forstwirtschaftlichen Vermögens im Zivil- recht	237
3.3.2.1	Land- und forstwirtschaftlicher Ertragswert	237
3.3.2.1.1	Methoden zur Ermittlung des Reinertrags	238
3.3.2.1.1.1	Ertrags-Aufwand-Rechnung/Gewinn-und-Ver- lust-Rechnung	238
3.3.2.1.1.2	Deckungsbeitragsrechnung	238
3.3.2.1.2	Multiplikatoren	239
3.3.2.2	Land- und forstwirtschaftlicher Verkehrswert	239

4 Weiterführende Erläuterungen zum Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	241
4.1 Grundlagen	242
4.1.1 Steuerpflicht und Steuerschuldner	242
4.1.2 Entstehung der Steuer und Bewertung	249
4.1.3 Allgemeine Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG	250
4.1.3.1 Hausrat und andere bewegliche körperliche Gegenstände	251
4.1.3.2 Erwerbe nach § 1969 BGB	251
4.1.3.3 Schuldbefreiung gegenüber dem Erblasser	252
4.1.3.4 Zuwendungen an Pflegepersonal	253
4.1.3.5 Vermögensrückfall an Eltern und Voreltern	254
4.1.3.6 Verzicht auf den Pflichtteilsanspruch	254
4.1.3.7 Zuwendungen zum Zwecke des angemessenen Unterhalts oder Ausbildung	255
4.1.3.8 Zuwendung üblicher Gelegenheitsgeschenke	255
4.1.3.9 Zuwendungen an gemeinnützige oder mildtätigen Zwecken dienende Körperschaften	256
4.1.4 Steuerklassen, Tarif und Freibeträge	257
4.1.5 Ermittlung des steuerpflichtigen Erwerbs	263
4.1.6 Zusammenrechnung mehrerer Erwerbe	265
4.1.7 Besteuerung wiederkehrender Leistungen	267
4.1.8 Stundungsmöglichkeiten	271
4.1.8.1 Stundung für begünstigtes Vermögen nach § 13b Abs. 2 ErbStG	271
4.1.8.2 Stundung für bebaute Grundstücke und Grundstücksteile i.S.d. § 13d ErbStG	272
4.1.8.3 Stundung nach Verschonungsbedarfsprüfung gem. § 28a ErbStG	273
4.1.8.4 Stundung nach § 222 AO	273
4.1.9 Erlöschen der Steuer in besonderen Fällen	274
4.2 Verschonung von Betriebsvermögen	278
4.2.1 Schritt 1: Begünstigungsfähiges Vermögen	282
4.2.1.1 Land- und Forstwirtschaftliches Vermögen	282
4.2.1.2 Inländisches und EU- Betriebsvermögen	283
4.2.1.3 Anteile an Kapitalgesellschaften	285
4.2.2 Schritt 2: Verwaltungsvermögen	288
4.2.2.1 Dritten zur Nutzung überlassene Grundstücke	289
4.2.2.1.1 Überlassung von Grundstücken im Rahmen einer insgesamt gewerblichen Tätigkeit (Beherbungsbetriebe)	289
4.2.2.1.2 Nutzungsüberlassung im Rahmen einer Betriebsaufspaltung oder eines Sonderbetriebsvermögens	289
4.2.2.1.3 Verpachtung eines ganzen Betriebs	291
4.2.2.1.4 Überlassung im Konzern	292
4.2.2.1.5 Wohnungsunternehmen	292
4.2.2.1.6 Grundstücke im Zusammenhang mit Lieferverträgen	298
4.2.2.1.7 Überlassung zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung	299
4.2.2.2 Beteiligungen von 25 % oder weniger an Kapitalgesellschaften	299
4.2.2.3 Kunstgegenstände und andere Gegenstände der privaten Lebensführung	300
4.2.2.4 Wertpapiere und vergleichbare Forderungen	300
4.2.2.5 Finanzmittel	301
4.2.2.6 Verbundvermögensaufstellung	302
4.2.3 Zwischenschritt: Übermäßiges Verwaltungsvermögen (90%-Test)	309
4.2.4 Schritt 3: Finanzmitteltest	310

4.2.5	Schritt 4: Nettowert des Verwaltungsvermögens	312
4.2.6	Schritt 5: Unschädliches Verwaltungsvermögen	313
4.2.7	Schritt 6: Begünstigtes Vermögen	314
4.2.8	Vorwegabschlag bei Familienunternehmen	314
4.2.8.1	Voraussetzungen zur Gewährung des Vorwegabschlags	315
4.2.8.1.1	Entnahmebeschränkungen	316
4.2.8.1.2	Verfügungsbeschränkungen	317
4.2.8.1.3	Abfindungsbeschränkung	318
4.2.8.2	Höhe des Vorwegabschlags	319
4.2.8.3	Umfang des Vorwegabschlags	319
4.2.8.4	Fristen und Folgen	320
4.2.9	Investitionsklausel	322
4.2.10	Verschonungssystem	327
4.2.11	Begünstigtes Vermögen bis einschließlich 26 Mio. EUR	329
4.2.11.1	Regelverschonung	330
4.2.11.2	Optionsverschonung	331
4.2.12	Begünstigtes Vermögen über 26 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR	333
4.2.12.1	Abschmelzmodell	334
4.2.12.2	Erlass mit Verschonungsbedarfsprüfung	336
4.2.13	Begünstigtes Vermögen über 90 Mio. EUR	339
4.2.14	Behaltensfristen (Nachversteuervorbehalt)	339
4.2.14.1	Veräußerung oder Aufgabe von Beteiligungen	341
4.2.14.2	Veräußerung bzw. Entnahme wesentlicher Betriebsgrundlagen	342
4.2.14.3	Überentnahmen	343
4.2.14.4	Mindestlohnsumme	345
4.3	Weitere Steuerbefreiungen	348
4.3.1	Steuerbefreiung für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke	348
4.3.1.1	Begünstigte Vorgänge und Umfang der Steuerbefreiung	349
4.3.1.2	Grundstücke im Zustand der Bebauung	350
4.3.1.3	Erbbaurecht	352
4.3.1.4	Zusammenspiel mit anderen Steuerbefreiungen	353
4.3.2	Steuerbefreiung für das Familienheim	354
4.3.2.1	Zuwendung unter Lebenden	355
4.3.2.2	Erwerb von Todes wegen	356
4.3.3	Steuerbefreiung für Kunst und Denkmalschutz	359
4.3.3.1	Begünstigte Vorgänge und Umfang der Steuerbefreiung	359
4.3.3.2	Öffentliches Erhaltungsinteresse	360
4.3.3.3	Dauerhafte Unrentabilität	361
4.3.3.4	Nutzbarmachung für Forschung oder Volksbildung	362
4.3.3.5	Bestimmungen der Denkmalpflege	363
4.3.3.6	20-jähriger Familienbesitz oder Eintragung in ein Kulturgüterverzeichnis	363
4.3.3.7	Wegfall der und Verzicht auf die Steuerbefreiung	364
4.4	Hinweise zur Erstellung der Erbschaftsteuererklärung	365
4.4.1	Anzeige- und Erklärungspflicht	365
4.4.2	Veranlagungsverfahren	367
4.4.3	Zuständige Finanzämter	368
4.4.3.1	Festsetzung von Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer	368
4.4.3.2	Gesonderte Feststellung	369
4.4.4	Festsetzungsverjährung	370
4.5	Konsequenzen des Brexit für unentgeltliche Vermögensübertragungen	372
4.5.1	Grundlagen	372

4.5.2	Unentgeltliche Übertragung britischen Vermögens eines in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbers	374
4.5.2.1	Betriebsvermögen	374
4.5.2.2	Vermieteter Wohnraum	377
4.5.2.3	Kulturgüter	377
4.5.2.4	Familienheim	378
4.5.3	Unentgeltliche Übertragung in Deutschland belegenen Vermögens eines in Großbritannien ansässigen Erwerbers	379
5	Weiterführende Erläuterungen zu Ertragsteuer und Grunderwerbsteuer	381
5.1	Ertragsteuerliche Folgen	381
5.1.1	Privatvermögen	381
5.1.1.1	Anteile an Kapitalgesellschaften von mindestens 1 %	382
5.1.1.2	Anteile an Kapitalgesellschaften von weniger als 1 %	383
5.1.1.3	Untergang von Verlustvorträgen bei Kapitalgesellschaften	384
5.1.1.4	Immobilien und andere Vermögensgegenstände	388
5.1.2	Personengesellschaften	390
5.1.2.1	Zivilrechtliche Anforderungen an den Gesellschaftsvertrag	391
5.1.2.1.1	Fortsetzungsklausel	392
5.1.2.1.2	Übernahmeklausel	393
5.1.2.1.3	Eintrittsklausel	393
5.1.2.1.4	Nachfolgeklauseln	394
5.1.2.1.4.1	Einfache Nachfolgeklausel	394
5.1.2.1.4.2	Qualifizierte Nachfolgeklausel	395
5.1.2.2	Steuerliche Grundsätze von Anteilsübertragungen	397
5.1.2.2.1	Übertragungsvorgänge i.S.v. § 6 Abs. 3 EStG	398
5.1.2.2.2	Übertragungsvorgänge i.S.v. § 6 Abs. 5 S. 3 EStG	401
5.1.2.2.3	Sonderbetriebsvermögen	402
5.1.2.2.3.1	Übertragung von Sonderbetriebsvermögen zusammen mit Anteilen an Personengesellschaften	403
5.1.2.2.3.2	Isolierte Übertragung von Sonderbetriebsvermögen	405
5.1.2.3	Anwendungsfälle für die Übertragung eines ganzen Mitunternehmeranteils	406
5.1.2.3.1	Übertragung eines Mitunternehmeranteils ohne Zurückhalten von wesentlichen Betriebsgrundlagen	406
5.1.2.3.2	Übertragung eines Mitunternehmeranteils mit Zurückhalten von wesentlichen Betriebsgrundlagen	407
a)	Übertragung in ein anderes Betriebsvermögen	407
b)	Zurückbehaltenes Sonderbetriebsvermögen	407
5.1.2.4	Anwendungsfälle für die Übertragung eines Teils eines Mitunternehmeranteils	408
5.1.2.4.1	Quotale Übertragung	408
5.1.2.4.2	Disquotale Übertragung	409
a)	Unterquotale Übertragung	409
b)	Überquotale Übertragung	411
5.1.2.5	Betriebsaufspaltung	412
5.1.2.5.1	Grundlagen	412
5.1.2.5.2	Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	413
5.1.2.5.3	Betriebsaufspaltung bei Erbschafts- und Schenkungsfällen	414
5.1.2.6	Gesamtplanrechtsprechung	418
5.1.2.6.1	Entwicklung der Rechtsprechung	418
5.1.2.6.2	Konsequenz für Behaltensfrist nach § 6 Abs. 3 S. 2 EStG	423
5.1.2.7	Teilentgeltliche Übertragungen von Einzelwirtschaftsgütern	424

5.1.2.7.1	Trennungstheorie	425
5.1.2.7.2	BFH-Urteil vom 21.6.2012	425
5.1.2.7.3	BFH-Urteil vom 19.9.2012	426
5.1.2.7.4	Modifizierte Trennungstheorie	427
5.1.2.7.5	Vorlage an den Großen Senat des BFH zur „Trennungstheorie“	428
5.1.3	Praxishinweise zur Einkommensteuer	430
5.1.3.1	Steuererklärung und zuzurechnende Einkünfte des Erblassers	431
5.1.3.2	Verlustvorträge des Erblassers	432
5.1.3.3	Steuererklärung und zuzurechnende Einkünfte von Erben	433
5.1.3.4	Bekanntgabe von Verwaltungsakten	434
5.1.3.5	Zusammenveranlagung/Getrennte Veranlagung für überlebenden Ehegatten	435
5.1.3.6	Anrechnung der Erbschaftsteuer auf die Einkommensteuer	438
5.2	Grunderwerbsteuer	440
5.2.1	Allgemeines	440
5.2.1.1	Bemessungsgrundlage gem. § 8 GrEStG	441
5.2.1.2	Gegenleistung gem. § 9 GrEStG	442
5.2.1.3	Steuersatz	442
5.2.1.4	Steuerschuldner	443
5.2.2	Steuerbare Vorgänge	443
5.2.2.1	Grundtatbestand gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 GrEStG	443
5.2.2.2	Nebentatbestände	444
5.2.2.2.1	§ 1 Abs. 1 Nr. 2 GrEStG	444
5.2.2.2.2	§ 1 Abs. 1 Nr. 3 GrEStG	444
5.2.2.3	Ergänzungstatbestände	445
5.2.2.3.1	§ 1 Abs. 2a GrEStG	445
5.2.2.3.2	§ 1 Abs. 3 GrEStG	447
5.2.2.3.3	§ 1 Abs. 3a GrEStG	448
5.2.3	Steuervergünstigungen	449
5.2.3.1	Allgemeine Ausnahmen von der Besteuerung	449
5.2.3.1.1	§ 3 Nr. 2 GrEStG	449
5.2.3.1.2	§ 3 Nr. 3 GrEStG	450
5.2.3.1.3	§ 3 Nr. 4, 5 und 5a GrEStG	451
5.2.3.1.4	§ 3 Nr. 6 GrEStG	451
5.2.3.2	§ 5 GrEStG Übergang auf eine Gesamthand	451
5.2.3.3	§ 6 GrEStG Übergang von einer Gesamthand	453
5.2.3.4	§ 7 GrEStG Grundstücksteilung in Flächeneigentum	454
5.2.3.5	Interpolierende Betrachtungsweise	455
5.2.3.6	Reformdiskussion	457
6	Nießbrauch, Auflagen und Gegenleistungen	459
6.1	Zivilrechtliche Grundlagen	460
6.1.1	Nießbrauch	460
6.1.1.1	Begriffsbestimmung	461
6.1.1.2	Nießbrauchsberechtigte und deren Pflichten	462
6.1.1.3	Bestellung und Erlöschen des Nießbrauchs	462
6.1.1.4	Abgrenzung der einzelnen Dienstbarkeiten	463
6.1.1.5	Arten des Nießbrauchs	463
6.1.1.5.1	Unterscheidung nach dem wirtschaftlichen Hintergrund	464
6.1.1.5.2	Unterscheidung nach der Lastentragung	465
6.1.1.5.3	Unterscheidung nach dem Zweck	465
6.1.1.5.4	Unterscheidung nach dem Umfang der Befugnisse	466

6.1.1.5.5 Unterscheidung nach der Höhe der Erträge	467
6.1.2 Auflagen	468
6.1.2.1 Schenkungen unter Auflage	469
6.1.2.2 Letztwillige Verfügung unter Auflage	469
6.1.3 Gegenleistung	470
6.2 Nießbrauch an vermieteten Grundstücken	471
6.2.1 Vorbehaltsnießbrauch	472
6.2.1.1 Schenkungsteuerliche Folgen	473
6.2.1.2 Ertragsteuerliche Folgen	473
6.2.2 Wohnrecht	476
6.2.3 Zuwendungsnießbrauch	477
6.2.3.1 Schenkungsteuerliche Folgen	477
6.2.3.2 Ertragsteuerliche Folgen	478
6.2.4 Quotennießbrauch	479
6.2.4.1 Schenkungsteuerliche Folgen	480
6.2.4.2 Ertragsteuerliche Folgen	480
6.2.5 Bruchteilsnießbrauch	481
6.2.6 Beendigung des Nießbrauchs	482
6.2.6.1 Schenkungsteuerliche Folgen bei vorzeitiger Beendigung	482
6.2.6.2 Ertragsteuerliche Folgen bei vorzeitiger Beendigung	483
6.2.7 Nießbrauch und Grunderwerbsteuer	484
6.2.8 Fazit zu Nießbrauchsübertragungen bei Grundstücken	484
6.3 Nießbrauch an Anteilen von Personengesellschaften	486
6.3.1 Mitunternehmerstellung bei einem Nießbrauch an Personengesellschaften	486
6.3.2 Ertragsnießbrauch	488
6.3.2.1 Schenkungsteuerliche Folgen	489
6.3.2.2 Ertragsteuerliche Folgen	489
6.3.3 Vollnießbrauch	491
6.3.3.1 Schenkungsteuerliche Folgen	491
6.3.3.2 Ertragsteuerliche Folgen	492
6.3.4 Alternative: Schenkung eines Anteils mit disquotalem Gewinnbezugsrecht	493
6.3.4.1 Bewertung des Anteils	494
6.3.4.2 Schenkungsteuerliche Folgen	495
6.3.4.3 Ertragsteuerliche Folgen	497
6.3.5 Fazit zu Nießbrauch an Personengesellschaftsanteilen	498
6.4 Nießbrauch an Anteilen einer Kapitalgesellschaft	500
6.4.1 Schenkungsteuerliche Folgen	500
6.4.2 Ertragsteuerliche Folgen	500
6.5 Vermögensübertragungen gegen wiederkehrende Leistungen	501
6.5.1 Versorgungsleistungen	502
6.5.1.1 Schenkungsteuerliche Folgen	503
6.5.1.2 Ertragsteuerliche Folgen	503
6.5.1.3 Voraussetzungen für das Vorliegen von Versorgungsleistungen	504
6.5.1.3.1 Begünstigtes Vermögen	504
6.5.1.3.2 Ausreichend ertragbringendes Vermögen	504
6.5.1.3.3 Versorgungsaspekt der Leistungen und Unentgeltlichkeit ..	505
6.5.1.3.4 Empfänger des Vermögens	506
6.5.1.3.5 Empfänger der Versorgungsleistungen	506
6.5.1.3.6 Vertragsanforderungen	506
6.5.1.3.7 Weitere Anforderungen	507
6.5.2 Austauschleistungen	508

6.5.2.1	Kaufmännische Abwägung von Leistung und Gegenleistung ..	510
6.5.2.2	Nichterfüllung der Voraussetzungen für Versorgungsleistungen	510
6.5.2.3	Ermittlung von Anschaffungskosten, Veräußerungspreis sowie Tilgungs- und Zinsanteil der Austauschleistungen	511
6.5.3	Unterhaltsleistungen	513
6.5.3.1	Unterhaltsleistungen in Abgrenzung zu Versorgungsleistungen	513
6.5.3.2	Unterhaltsleistungen in Abgrenzung zu Austauschleistungen ..	513
6.6	Bewertung von wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen	514
6.6.1	Bewertung allgemein	514
6.6.2	Bewertung des Nießbrauchs	515
6.6.2.1	Grundsatz	515
6.6.2.2	Verkehrswertermittlung des Nießbrauchs für Immobilien am freien Markt	518
6.6.2.2.1	Verzinsung	518
6.6.2.2.2	Verkehrswert des Nießbrauchs	519
6.6.2.2.3	Verkehrswert des belasteten Grundstücks	521
6.6.3	Bewertung von Versorgungsleistungen	522
7	Gestaltungen an der Schnittstelle zwischen Zivil- und Steuerrecht	523
7.1	Erbrechtliche Grundlagen	524
7.1.1	Allgemeine Grundsätze	524
7.1.1.1	Gesamtrechtsnachfolge	524
7.1.1.2	Erbfähigkeit	524
7.1.1.3	Erbunwürdigkeit	525
7.1.2	Gesetzliche Erbfolge	525
7.1.2.1	Erben erster Ordnung	527
7.1.2.2	Erben zweiter Ordnung	528
7.1.2.3	Erben dritter Ordnung	529
7.1.2.4	Erben vierter Ordnung	529
7.1.2.5	Erben der fünften Ordnung und fernerer Ordnungen	530
7.1.2.6	Ehegatten	530
7.1.2.6.1	Grundsätzliches	530
7.1.2.6.2	Voraus des Ehegatten	531
7.1.2.7	Erbrecht des Staates	531
7.1.3	Gewillkürte Erbfolge	531
7.1.3.1	Verfügungen von Todes wegen	531
7.1.3.1.1	Erbeinsetzung	532
7.1.3.1.2	Vermächtnis	532
7.1.3.1.3	Teilungsanordnung	533
7.1.3.1.4	Auflage	533
7.1.3.1.5	Testamentsvollstrecker	533
7.1.3.2	Testament	534
7.1.3.2.5.1	Grundsätzliches	534
7.1.3.2.5.2	Testamentserrichtung	534
7.1.3.2.5.3	Testamentsformen	535
7.1.3.2.5.3.1	Öffentliches Testament	535
7.1.3.2.5.3.2	Eigenhändiges Testament	535
7.1.3.2.5.3.3	Nottestament	536
7.1.3.2.5.4	Widerruf eines Testaments	536
7.1.3.2.5.5	Testamentseröffnung	537
7.1.3.2.5.6	Anfechtung eines Testaments	537
7.1.3.2.5.7	Nichtigkeit eines Testaments	538

7.1.3.3	Gemeinschaftliches Testament	538
7.1.3.4	Erbvertrag	539
7.2	Gestaltungen mit dem ehelichen Güterstand	540
7.2.1	Zivilrechtliche Grundlagen: Güterstände	540
7.2.1.1	Zugewinnngemeinschaft	540
7.2.1.1.1	Ausgleich des Zugewinns	540
7.2.1.1.2	Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände	544
7.2.1.1.2.1	Grundsätzliches	544
7.2.1.1.2.2	Bewertung von Grundstücken	544
7.2.1.1.2.3	Bewertung von Wohn- und Nutzungsrechten	545
7.2.1.1.2.4	Bewertung von Unternehmen, Unternehmensbeteili- gungen und Wertpapieren	546
7.2.1.1.3	Beendigung der Zugewinnngemeinschaft	546
7.2.1.1.3.1	Beendigung der Zugewinnngemeinschaft unter Lebenden	546
7.2.1.1.3.2	Beendigung der Zugewinnngemeinschaft von Todes wegen	547
7.2.1.1.3.2.1	Erbrechtliche Lösung	547
7.2.1.1.3.2.2	Güterrechtliche Lösung	547
7.2.1.2	Gütertrennung	548
7.2.1.3	Gütergemeinschaft	548
7.2.2	Die Güterstände im Erbschaftsteuerrecht	550
7.2.2.1	Zugewinnngemeinschaft	550
7.2.2.1.1	Grundsätzliches	550
7.2.2.1.2	Beendigung der Zugewinnngemeinschaft von Todes wegen ..	551
7.2.2.1.2.1	Erbrechtliche Lösung (Begünstigung gem. § 5 Abs. 1 ErbStG)	551
7.2.2.1.2.2	Güterrechtliche Lösung	553
7.2.2.1.3	Beendigung der Zugewinnngemeinschaft unter Lebenden (§ 5 Abs. 2 ErbStG)	555
7.2.2.1.3.1	Grundlagen	555
7.2.2.1.3.2	Anrechnung von Schenkungen auf den Zugewinnaus- gleichsanspruch	555
7.2.2.1.3.3	Verzicht auf den Zugewinnausgleichsanspruch	555
7.2.2.1.4	Bewertung des steuerfreien Zugewinnausgleichs nach steuerlichen Bewertungsvorschriften	556
7.2.2.2	Gütertrennung	556
7.2.2.3	Gütergemeinschaft	556
7.2.3	Ertragsteuerliche Folgen des Zugewinnausgleichs	557
7.2.4	Güterstandsschaukel	557
7.2.4.1	Grundlagen	557
7.2.4.2	Steuerliche Auswirkungen	558
7.2.4.3	Kein „fliegender“ Zugewinnausgleich	559
7.2.4.4	Pflichtteilsergänzungsfestigkeit	560
7.3	Das Familienheim i.S.d. § 13 Abs. 1 Nr. 4a–c ErbStG	560
7.3.1	Einführung	560
7.3.2	Begünstigte Objekte – Anforderungen an ein Familienheim	561
7.3.2.1	Objekte	561
7.3.2.2	Eigentum oder Miteigentum	562
7.3.2.3	GbR-Anteil?	562
7.3.2.4	Keine Begünstigung beim Erwerb eines bloßen Nießbrauchs- rechts	563
7.3.2.5	Gemischte Gebäudenutzung	563
7.3.2.6	In der EU und dem EWR belegene Familienheime	564

7.3.2.7	Lebensmittelpunkt oder aus zwingenden Gründen an der Selbstnutzung gehindert	565
7.3.2.8	Wiederholte Übertragung des jeweiligen Familienheims	565
7.3.3	Begünstigte Erwerber	566
7.3.4	Die Erwerbstatbestände im Einzelnen	566
7.3.4.1	Erwerb des Ehegatten/eingetragenen Lebenspartners zu Lebzeiten	566
7.3.4.2	Erwerb des Ehegatten/eingetragenen Lebenspartners von Todes wegen	567
7.3.4.2.1	Selbstnutzung des Erblassers oder aus zwingenden Gründen an der Selbstnutzung gehindert	567
7.3.4.2.2	Unverzügliche Aufnahme der Selbstnutzung durch den Erwerber	568
7.3.4.2.3	Zehnjährige Nutzungsdauer	569
7.3.4.2.4	Selbstnutzung als Eigentümer erforderlich	569
7.3.4.3	Erwerb der Kinder von Todes wegen	570
7.3.4.4	Erwerbsgründe von Todes wegen	571
7.3.5	Gestaltungüberlegungen	572
7.3.5.1	Allgemeines	572
7.3.5.2	Übertragung zu Lebzeiten oder von Todes wegen?	573
7.3.5.2.1	Vorzugswürdigkeit der Übertragung zu Lebzeiten	573
7.3.5.2.2	Ausgestaltung des Übertragungsvertrages – Absicherung des Schenkers bei lebzeitiger Übertragung	573
7.3.5.2.3	Empfehlung zur Testamentsgestaltung – Herausgabevermächtnis an einzugsberechtigtes Kind	575
7.3.5.2.4	Berücksichtigung der Steuerbefreiung des Familienheims ..	575
7.3.5.2.5	Keine Belastung mit Verbindlichkeiten	576
7.3.5.2.6	Familienheimschaukel	576
7.4	Vor- und Nacherbschaft	578
7.4.1	Zivilrechtliche Grundlagen	578
7.4.1.1	Bedeutung der Vor- und Nacherbschaft	578
7.4.1.2	Beschränkungen des Vorerben	578
7.4.1.3	Keine Erbengemeinschaft	579
7.4.1.4	Dauer der Vor- und Nacherbschaft	580
7.4.1.5	Mitvorerben und Mitnacherben	581
7.4.1.6	Typische Anordnungsgründe der Vor- und Nacherbschaft	581
7.4.1.7	Einfluss des Vorerben auf die Nacherbenbestimmung	583
7.4.1.8	Schwierigkeiten der Vor- und Nacherbschaft	583
7.4.1.9	Vor- und Nachvermächtnis	584
7.4.2	Steuerliche Behandlung des Vor- und Nacherben	585
7.4.2.1	Steuerliche Behandlung des Vorerben	586
7.4.2.2	Steuerliche Behandlung des Nacherben	587
7.4.2.3	Nacherbfall aufgrund des Todes des Vorerben	588
7.4.2.4	Nacherbfall aufgrund eines anderen Ereignisses	589
7.4.2.4.1	Besteuerung des Vor- und des Nacherben	589
7.4.2.4.2	Berechnung der anrechenbaren Steuer	590
7.4.3	Vor- und Nachvermächtnis, § 6 Abs. 4 ErbStG	592
7.4.4	Mit dem Tode des Beschwerten fällige Vermächtnisse	593
7.4.5	Auflagen	593
7.4.6	Nießbrauchsvermächtnis als Alternative	593
7.5	Pflichtteilsansprüche	595
7.5.1	Zivilrecht	595
7.5.1.1	Pflichtteilsberechtigung	595

7.5.1.2	Ausschluss Pflichtteilsberechtigung	596
7.5.1.3	Zusatzpflichtteil sowie Beschränkungen und Beschwerden ..	597
7.5.1.4	Träger der Pflichtteilslast im Außen- und im Innenverhältnis ..	598
7.5.1.5	Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	598
7.5.1.6	Pflichtteil als Störfaktor – Reduzierung von Pflichtteils- ansprüchen	599
7.5.1.6.1	Güterstand als Gestaltungsmittel	599
7.5.1.6.2	Voraus des Ehegatten	600
7.5.1.6.3	Ausstattungen	600
7.5.1.6.4	Schenkung eines Unternehmens unter Vereinbarung von Gegenleistungen	600
7.5.1.6.5	Zuwendung eines landwirtschaftlichen Betriebes	601
7.5.1.6.6	Gesellschaftsvertragliche Abfindungsklauseln	601
7.5.1.6.7	Vermögensverlagerung ins pflichtteilsfreie Ausland	602
7.5.1.6.8	Anrechnung von Schenkungen auf den Pflichtteil	602
7.5.1.6.9	Ausgleichsbestimmung	602
7.5.2	Steuerrecht	602
7.5.2.1	Grundlagen	602
7.5.2.1.1	Entstehung des Pflichtteilsanspruchs	602
7.5.2.1.2	Testamentarische Zuwendung des „Pflichtteils“	604
7.5.2.2	Verzicht	604
7.5.2.2.1	Pflichtteilsverzicht zu Lebzeiten des Erblassers	605
7.5.2.2.2	Pflichtteilsverzicht nach dem Tod des Erblassers	606
7.5.2.3	Bewertung des Pflichtteils	607
7.5.2.4	Pflichtteil als Gestaltungsmittel	607
7.5.2.5	„Postmortale“ Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs	608
7.5.2.6	Problem: Pflichtteilsstrafklausel	609
7.5.3	Pflichtteilsergänzungsansprüche	610
7.5.3.1	Grundlagen	610
7.5.3.2	Vorliegen einer Schenkung	611
7.5.3.2.1	Anspruchsinhaber und Anspruchsgegner	612
7.5.3.2.2	Bewertung von Schenkungen beim Pflichtteilsergänzungs- anspruch	613
7.5.3.3	Pflichtteilsergänzung und Nutzungsvorbehalt	614
7.5.3.3.1	Fristlauf bei Schenkungen unter Nutzungsvorbehalt	614
7.5.3.3.2	Bewertungen von Grundstücksschenkungen unter Nieß- brauchs- oder Wohnungsrechtsvorbehalt beim Pflichtteil- ergänzungsanspruch	616
7.5.3.4	Pflichtteilsergänzung und Rückforderungsrecht	617
7.5.3.5	Besteuerung Pflichtteilsergänzungsanspruch	617
7.5.3.6	Pflichtteilsergänzung bei Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen	617
7.5.4	Ertragsteuerliche Fallstricke bei Pflichtteils- und Zugewinnausgleichsansprüchen	618
7.5.4.1	Hingabe von ererbtem Vermögen zur Erfüllung von Pflichtteilsansprüchen	618
7.5.4.2	Hingabe von ererbtem Vermögen zur Erfüllung des Zugewinnausgleichsanspruchs	621
7.5.4.3	Erzielung eines Veräußerungsverlusts	622
7.6	Ausschlagung	622
7.6.1	Grundlagen	622
7.6.2	Ausschlagung und Pflichtteilsrecht	623
7.6.2.1	Folgen der Ausschlagung	624

7.6.2.2	Ausschlagung als steuerliches Gestaltungsmodell	624
7.6.2.2.1	Gestaltungen bezüglich Freibeträgen	624
7.6.2.2.2	Ausschlagung der testamentarischen Erbeinsetzung und Annahme der gesetzlichen Erbenstellung	624
7.6.2.2.3	Ausschlagung durch den zugewinnausgleichsberechtigten Ehegatten	625
7.6.2.2.4	Ausschlagung und ertragsteuerliche Aspekte	626
7.6.2.2.4.1	Widerspruch der Erbfolge zum Gesellschaftsvertrag – Rettung durch Ausschlagung	626
7.6.2.2.4.2	Ausschlagung gegen Abfindung	626
7.6.2.2.5	Anerkennung formunwirksamer Testamente als Alternati- ve zur Ausschlagung	628
7.7	Kettenschenkung	628
7.7.1	Allgemeines	628
7.7.1.1	Grundidee der Kettenschenkung	628
7.7.1.2	Freie Entscheidungsbefugnis des Beschenkten	630
7.7.1.3	Zeitraum zwischen den Schenkungen	631
7.7.1.4	Zusammenfassung der Beurkundungen in einer Urkunde	632
7.7.1.5	Interessenlage der Beteiligten	632
7.7.2	Gestaltungsüberlegungen für Kettenschenkungen im neuen ErbStG	633
7.7.2.1	Zuwendung von großen Erwerben von Betriebsvermögen	633
7.7.2.2	Zuwendung von Betriebsvermögen mit nicht begünstigtem Verwaltungsvermögen	634
7.7.3	Freie Entscheidungsbefugnis bei beiderseitiger Zuwendung	634
	Sachverzeichnis	637